



Antrag

der Fraktionen von SSW und SPD

Modellvorhaben zu Drug-Checking in Schleswig-Holstein starten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, im Rahmen einer innovativen und präventiven Drogenpolitik Modellvorhaben zu Drug-Checking in Schleswig-Holstein zu initiieren.

Begründung:

Mit dem jüngst im Bundestag beschlossenen Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVVG) wurden die für ein rechtssicheres Drug-Checking notwendigen Voraussetzungen geschaffen und die Verantwortung für die Umsetzung in die Hände der Länder gelegt. Bedingung ist jedoch, dass mit der Analyse von Drogen sowohl eine Risikobewertung als auch eine gesundheitliche Aufklärung verbunden ist.

Drug-Checking kann als Teil einer auf Prävention ausgerichteten Drogenpolitik Leben retten und ist für viele Konsumierende ein erster Kontakt mit Drogenberatungsstellen. Neben der Suchtprävention ist hiermit auch das Ziel der Schadensminimierung bei Drogenkonsum verbunden. So sollen Konsumierende z.B. vor besonders gesundheitsschädlichen Präparaten, Verunreinigungen oder hohen Dosierungen gewarnt und ihre Risiken beim Konsum vermindert werden. Kern der Drug-Checking-Modelle sind demnach Aufklärung und Sensibilisierung für die Risiken und nicht etwa eine Normalisierung des Drogenkonsums. Das Land Schleswig-Holstein sollte diese Möglichkeit nutzen, um Schäden oder gar Todesfälle durch Drogenkonsum zu reduzieren.

Christian Dirschauer
und Fraktion

Birte Pauls
und Fraktion